

Wochenenden, Fahrten und Lager

Es ist für Ihr Kind grundsätzlich sehr empfehlenswert, bei unseren Wochenenden und Fahrten dabei zu sein.

Nur hier kann man richtig als Gruppe

zusammenwachsen, in Zelten schlafen, Abenteuer erleben, alltägliche Dinge einüben, Pfadfinderromantik mit Lagerfeuer und Gitarre erleben und vor allem jede Menge Spaß haben. Gern können Sie sich einen ersten Eindruck in unserer Pfadfindergalerie auf der Homepage holen, auf der von jeder unserer Aktionen Fotos veröffentlicht werden.



Für ein Wochenende oder Lager benötigt Ihr Kind feste, wasserdichte Schuhe (keine Gummistiefel, sondern eingelaufene, gut gewachste Treckingschuhe), regendichte Jacke, evtl. Regenhose, Schlafsack, Isomatte, Butterbrotdose, Trinkflasche, Taschenlampe und Tagesrucksack, sowie idealerweise einen gut sitzenden, auf die Größe des Kindes angepassten Treckingrucksack.

Meist gibt es auch eine Packliste, die entweder als Elternbrief ausgeteilt oder auf unserer Homepage angesehen werden kann. Am besten helfen Sie ihrem Kind beim Auswählen und Zusammensuchen der Kleidung und Ausrüstung. Aber lassen Sie bitte Ihr Kind den Rucksack allein einpacken, damit es weiß, wo sich was befindet und auch im Lager selbstständig aufräumen kann. Auch Schlafsack und Isomatte sollte Ihr Kind allein packen können.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir uns nicht telefonisch bei Ihnen melden können, um zu berichten, dass wir gut angekommen sind. Zum einen sprengt das einfach bei so vielen Kindern den Rahmen, zum anderen haben wir nach unserer Ankunft alle Hände voll zu tun, da müssen Zelte aufgebaut werden, Essen gekocht, der Lagerplatz erkundet und schließlich auch das Programm gestaltet werden.

Grundsätzlich gilt bei uns, keine Nachrichten sind gute Nachrichten. Wenn Sie nichts von uns hören, können Sie davon ausgehen, dass es Ihrem Kind gut geht. Für den Notfall haben wir Ihre angegebenen Notfallnummern, dann melden wir uns natürlich sofort bei Ihnen.

Eine Ausnahme ist das 14tägige Sommerlager, hier melden wir uns nach der Ankunft bei einem abgesprochenen Elternteil, bei diesem können am Anreisetag alle anderen Eltern anrufen und sich über die gute Ankunft erkundigen.

Bei allen Pfadfinderveranstaltungen sind Handys, Mp3-Player, Ipods, Gameboys und andere elektronische Geräte nicht erlaubt. Fotoapparate dürfen auf eigenes Risiko mitgenommen werden. Wir möchten, dass sich die Kinder und Jugendlichen miteinander beschäftigen, quatschen, spielen usw. Wir haben damit durchweg positive Erfahrungen gemacht, auch wenn es der heutigen Handygeneration anfangs schwerfällt, sich ohne Unterhaltungselektronik zu bespaßen. Wenn doch mal Geräte „aus Versehen“ mit ins Lager fahren, werden sie eingesammelt und am Ende des Lagers den Eltern übergeben.

Es ist nicht sehr ratsam und unerwünscht, die Kinder bei Lagern zu besuchen oder mit Ihnen zu telefonieren, dies löst meist nur Heimweh oder aber Neid bei den Anderen aus. Wir haben das schon mehrfach miterlebt und bitten darum, dies zu respektieren. Bitte sehen Sie auch davon ab, uns Leiter anzurufen und sich nach den Kindern zu erkundigen. Wie schon oben erwähnt, haben wir genug mit der Kinderbetreuung und dem Programm zu tun und möchten unsere ungeteilte Aufmerksamkeit den Kindern widmen.

Heimweh

Nun noch ein kleiner Hinweis zum Heimweh, dass viele Kinder im Lager schon einmal erlebt haben. Heimweh ist ein natürliches Gefühl und hat seine Berechtigung. Ein Kind hat Heimweh, weil es sein zu Hause vermisst und sich nach den Eltern und Geschwistern sehnt. Das ist zunächst einmal etwas Positives. Meist tritt Heimweh abends beim schlafen gehen auf und am anderen Tag ist alles wieder vergessen. Wir nehmen die Gefühle Ihres Kindes ernst, sprechen darüber und überlegen gemeinsam, wie es dieses Gefühl „überstehen“ kann, meist hilft das geliebte Kuscheltier, nette ZeltNachbarn, ein bisschen Ablenkung, unser Heimweh-Elefant und extra Aufmerksamkeit vom Betreuer. Sprechen Sie ruhig vorher mit Ihrem Kind darüber, dass es Heimweh bekommen kann, dass dieses Gefühl genauso seine Berechtigung hat wie andere Gefühle, beispielsweise nach einem Streit. Ein falsches Signal wäre, wenn Sie Ihrem Kind zusichern, es dann sofort abzuholen. Das haben wir schon oft erlebt: Die Kinder glauben dann, es sei die einzige Möglichkeit, jetzt sofort nach Hause zu fahren, anstatt das Heimweh „auszuhalten“. Dann kommt das Unvermeidliche, das Kind wird abgeholt und ärgert sich meist schon ein paar Stunden später, dass das Lager nun vorbei ist und alle anderen Kinder dort noch Spaß haben. Und beim nächsten Lager wird es wieder Heimweh bekommen, da es noch nicht gelernt hat, das Heimweh ein paar Stunden auszuhalten, bis es von selbst wieder vergeht (meist geht das sehr schnell). Besser ist also abzusprechen, dass es sich lohnt, abzuwarten, sich abzulenken und mit den Betreuern gemeinsam zu überlegen, wie man besser damit umgehen kann. Manchmal hilft dann auch eine Postkarte nach Hause zu schreiben.

Im Sommerlager können auch Sie Ihrem Kind Postkarten oder Briefe schreiben, üblich sind ein bis zwei. Post von zu Hause finden alle gut, aber doof ist, wenn die anderen Briefe bekommen, man selbst aber nicht. Deswegen bitte schon vorher mit Ihrem Kind besprechen, falls Sie nicht beabsichtigen, zu schreiben oder es Ihnen nicht möglich sein wird. Bitte aber nicht übertreiben und viele Karten schicken (Auch das haben wir schon erlebt und ist für die anderen Kinder nicht sehr schön)

Dann sollte einem tollen, unvergesslichen Lager nichts mehr im Wege stehen.

Sollten noch Fragen sein, können Sie uns gern kontaktieren.

